

Bis zum Ende September haben wir nun 884 Tiere aufnehmen und versorgen müssen. Das erste Jahr unter der Teilfinanzierung durch den Freistaat Bayern geht zur Neige und als Resümee kann man jetzt schon sagen, dass wir sehr viel zu tun hatten und unsere geforderten Aufgaben, trotz einigen "Gegenwindes", sehr gut erfüllen konnten. Die Umstrukturierungen sind weiter vorangetrieben worden, ohne die tägliche Arbeit zu vernachlässigen, die neu angestellten Personen haben sich gut eingefügt. So bringt Frau Zepter Ordnung in unsere Organisation und entlastet die Tierärzte in der Verwaltung. Die Zootierpfleger M. Handreg und M. Lang versorgen den Tierbestand sehr gut. Das akute

Raumproblem hingegen hat sich bislang noch nicht lösen lassen. Wir werden wohl nicht darum herum kommen an externer Stelle Räume anzumieten. Wer hier geeignete Liegenschaften innerhalb Münchens anzubieten hat, darf sich gerne bei uns melden!

Die erfreulicheren Dinge im vergangenen Monat sind unter anderem, dass wir fast alle der über 100 beschlagnahmten tropischen Landschildkröten, nach deren Freigabe, zügig und vor allem an durchweg sehr gute Plätze weiter vermitteln konnten. So kann man nun die Strahlenschildkröten im Leipziger Zoo bewundern, oder einige der Köhlerschildkröten im Haus des Meeres in Wien. Auch an sehr erfahrene private Halter wurden einige der Tiere abgegeben. Somit vergingen nur wenige

Wochen nach der Freigabe bis wir die Schildkröten vermittelt hatten.

Anders hingegen bei den Gelben Anakondas. Beide wurden bereits im Sommer letzten Jahres als Fundschlangen bei uns eingeliefert. Erst Ende September konnten beide an einen privaten Halter zusammen mit einer Madagaskarboa vermittelt werden. Somit wurden beide über ein Jahr in der Auffangstation versorgt und gepflegt bis ein geeigneter Halter gefunden werden konnte. Die Unterbringung wird nach der 4. Woche komplett von der Auffangstation finanziert. Nur die ersten 28 Tage können mit der Fundgemeinde abgerechnet werden. Der geringe finanzielle "Wert" und die damit auch geringe zu erzielende Spende lassen erahnen, dass solche „Langzeitgäste“ leider nicht nur über Spendengelder finanziert werden können. Wir danken daher allen unseren Förderern, die uns im vergangenen Jahr durch Spenden, mit Patenschaften oder direkt unterstützt haben, um auch solche groß werdende, wenig begehrte und teils als Gefahrtiere eingestufte und damit schwer zu vermittelnde Tiere gut versorgen zu können.

Eine unschöne Fundtiergeschichte musste leider der diensthabende Tierarzt an einem Freitagabend noch erleben, als eine weibliche, schon sehr alte griechische Landschildkröte aufgefunden wurde. Der Finder teilte mit, dass die Vordergliedmaßen des Tieres verletzt seien und wohl schon Fliegenier an den offenen Stellen säßen. Leider konnte dem Tier nicht mehr geholfen werden. Die Vordergliedmaßen fehlten fast vollständig und anscheinend war es schon mehrere Tage nach den Verletzungen ohne adäquate Behandlung geblieben, wodurch abertausende Fliegenmaden die Wunden bevölkert hatten. Die schnelle Erlösung war die einzige Hilfe für das Tier.

Noch zu einer Abgabe eines kompletten Tierbestandes. Nachdem ein junger Mann von seiner Freundin verlassen und samt seiner Tiere vor die Tür gesetzt wurde, musste er drei Ritteranolis, zwei Streifenbasiliken, drei Wasseragamen und einen grünen

Leguan an uns abgeben. Die Tiere waren schon zwei Tage in den Transportboxen gehalten worden und waren dementsprechend kalt und gestresst. Nach einer Aufwärmphase, mit Eingangsuntersuchung und Wiegen, haben sie bei uns gut gefressen und werden sicherlich bald zur Vermittlung freigegeben werden können. Interessenten bitte melden!

Am 12.09. konnten Vertreter von verschiedenen Tierheimen und anderen Tierschutzorganisationen die Auffangstation in Form eines Vortrages von Thomas Türbl in der Akademie für Tierschutz in Neubiberg im Rahmen des alljährlichen Schulungs- und Fortbildungsprogramms des Deutschen Tierschutzbundes für Tierheime und deren Mitarbeiter näher kennen lernen. Die Teilnehmer waren sehr interessiert. Eine Tierpflegerin aus dem hohen Norden wird, durch den Vortrag neugierig geworden, im November ein Praktikum in unserem Hause absolvieren. Es sind weitere Vorträge geplant. Interessenten können sich hier weiter informieren: www.tierschutzbund.de

Wie schon im Vormonat Dr. Markus Baur in Karsdorf, so war diesmal Tobias Friz von der Auffangstation als Referent für ein Seminar über handelsrelevanten Artenschutz und Artenerkennung in die Staatliche Fortbildungsstätte Reinhardtsgrimma geladen. Ziel war es, den in großer Zahl angereisten Mitarbeitern verschiedener Artenschutzbehörden Sachsens und Thüringens die aktuelle Situation der Terraristik, des Handels mit Reptilien und insbesondere Artenkenntnisse hinsichtlich handelsrelevanter Spezies samt deren Schutzstatus zu vermitteln. Ergänzt wurde das Seminar durch Exkursionen, so dass die Teilnehmer Reptilien nicht nur „trocken“ im Vortragsraum, sondern darüber hinaus hautnah im Terrarium des Dresdener Zoos erleben konnten.

